

Verlockende Futterstellen für Vögel

Vogelfütterung ist ein Thema, das viele Menschen bewegt und begeistert. Vom Garten am Waldrand bis zum kleinen Balkon in der Großstadt, an viele Plätzen bieten VogelfreundInnen Futter für ihre gefiederten Gäste an. Doch nicht jede Futterstelle wird in gleichem Maße angenommen. Wir wollen Ihnen einige Tipps für die richtig gestaltete Vogelfutterstelle geben, aber auch erklären, warum man manchmal Geduld haben muss.

Der optimale Platz

Kein Vogel lebt vom Winterfutter aus Menschenhand alleine – deswegen ist es stark von der Umgebung abhängig, welche und wie viele Vögel zu einer Futterstelle kommen. Gartenbesitzer, die eine Futterstelle in der Nähe eines Waldes oder in einer abwechslungsreichen Umgebung einrichten, können mit über 30 Arten rechnen, während sich mitten in der Stadt manchmal nicht mehr als fünf verschiedene Vogelarten einstellen.

Dennoch kann man mit der richtigen Platzierung der Futterstelle innerhalb des Gartens die Attraktivität erhöhen.

✓ **Sichere Deckung:** Prinzipiell bevorzugen es Vögel, aus sicherer Deckung ans Futterhaus zu kommen. Richten Sie deshalb die Futterstelle nach Möglichkeit in der Nähe von Büschen oder Hecken ein. Sorgen Sie aber dafür, dass Katzen nicht unmittelbar unter dem Futterhaus lauern können.

✓ **Reich strukturierte Umgebung:** Je abwechslungsreicher die unmittelbare Umgebung der Futterstelle ist, umso mehr gefiederten Besuch werden Sie bekommen. Suchen Sie sich deshalb die Seite Ihres Hauses oder Gartens mit der „vogelfreundlichsten“

Nachbarschaft aus – etwa reich mit Gehölzen bewachsene Nachbargärten.

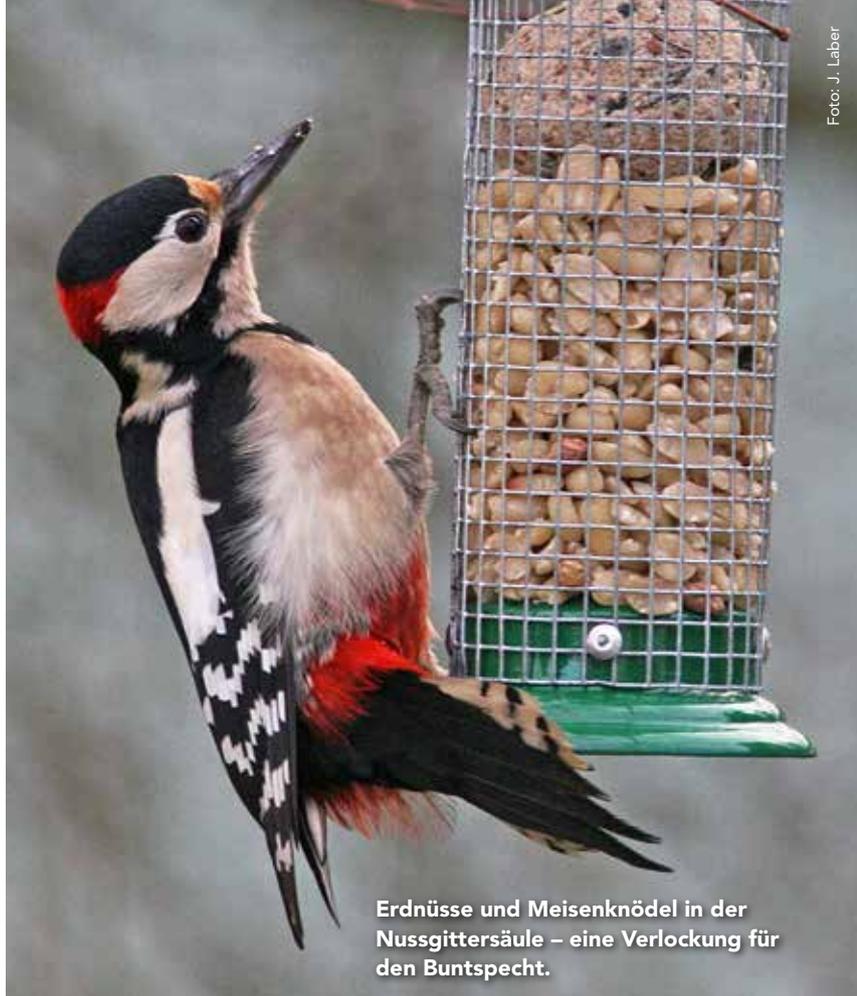
✓ **Vogelfreundlicher Garten:** Als BesitzerIn eines größeren Gartens haben Sie es selbst in der Hand, für eine vogelfreundliche Umgebung des Futterhauses zu sorgen – mit heimischen Sträuchern und Wildkräutern, Obstbäumen und wilden Ecken.

✓ **Balkone attraktiver machen:** Sehr exponierte Balkone oder Terrassen werden zögerlich oder gar nicht angenommen. Pflanzen Sie zumindest kleine Bäumchen oder Kletterpflanzen, um Vögel anzulocken.

✓ **Gefahr durch Glasscheiben:** Vermeiden Sie die Nähe zu spiegelnden Glasscheiben, die zur Vogelfalle werden können bzw. entschärfen Sie diese durch Markierungen o. ä..

Die Gestaltung der Futterstelle

Je vielfältiger die Futterstelle gestaltet ist, umso mehr Vogelarten zieht sie an – allerdings immer in Abhängigkeit der Umgebung! Bieten Sie neben einem Silofutterhaus mehrere Füttersäulen an. Auch eine Nussgittersäule, Fettblockhalter und Meisenknödel gehören zur Standardausstattung. Bringen Sie alles in etwa 1,5 m Höhe (für Katzen unerreichbar) an. Wenn Ihr Garten nicht zu sehr von Katzen frequentiert wird, können Sie das Angebot noch durch ein Bodenfutterhaus ergänzen.



Erdnüsse und Meisenknödel in der Nussgittersäule – eine Verlockung für den Buntspecht.

Foto: J. Laber



Foto: BirdLife Österreich

Eine vielfältig gestaltete Futterstelle wie hier im Tiergarten Schönbrunn kann zahlreiche Vögel anlocken. Sie besteht aus zwei Füttersäulen, Fettblockhaltern und einer Nussgittersäule.

Ansitzmöglichkeiten machen eine Futterstelle wesentlich attraktiver. Sorgen Sie mit dazu gebundenen Ästen dafür, dass die Vögel direkt neben dem Futterhaus oder der Futtersäule sitzen können. An diesen können Sie dann auch Meisenknödel anbringen.

Wenn trotzdem keine Vögel kommen ...

Immer wieder erhalten wir im BirdLife-Büro Anrufe mit der Frage, wo denn die Vögel geblieben sind? Eine Futterstelle werde trotz attraktiver Umgebung nicht angenommen oder sie sei plötzlich verwaist, nachdem sie früher schon gut besucht war. Das kann viele Ursachen haben:

An einer neuen Futterstelle braucht es oft einige Zeit, bis die Vögel sie kennen lernen, vor allem, wenn in der Umgebung noch nie gefüttert wurde. Meisen erweisen sich dabei als die optimalen Pioniere, da sie als neugierige Vögel oft als erstes eine neue Futterquelle entdecken. Locken Sie sie also gezielt mit Meisenknödeln an.

Wenn Sie bereits im Oktober mit der Fütterung beginnen, haben die Vögel der Umgebung Zeit, das neue Angebot kennen zu lernen und bleiben in der Regel der Futterstelle bei gleichmäßiger Versorgung auch den ganzen Winter über treu. Manchmal bleiben aber die Vögel nach anfänglich gutem Besuch aus. Eine mögliche Erklärung sind Wanderbewegungen, die in jährlich unterschiedlichem Ausmaß Zuzügler aus dem Norden zu uns und/oder heimische Vögel weiter nach Süden führen können. Diese Zugbewegungen



Optimale Platzierung dieser kleinen Futterstelle: Ansitzmöglichkeiten im jungen Obstbaum und ein Ligusterbusch als Deckung daneben.

Foto: E. Karner-Ranner

können auch mitten im Winter, manchmal ausgelöst durch Schlechtwettereinbrüche oder starken Frost, auftreten (Schneeflucht).

Kleinräumige Abwanderungen gibt es oft auch, wenn andere Nahrungsquellen attraktiver werden – etwa ein reiches Samenangebot in umgebenden Wäldern. Je nach Witterung können sich z. B. Fichtenzapfen im November oder Dezember öffnen und in Jahre mit sehr starker Zapfenbildung (Mastjahren) zahlreiche Vögel aus den Siedlungen in den Wald locken – auffällig zu bemerken zuletzt im Winter 2015/16.

Manchmal werden Futterstellen auch im Stich gelassen, wenn sie als unsicher eingestuft werden – z. B. nach einem Sperberangriff oder

wegen der Anwesenheit von Katzen.

Akuten Grund zur Sorge gibt es bei ausbleibenden Gästen an der Futterstelle in der Regel nicht. Überlegen Sie, ob Sie die Gestaltung und Platzierung der Futterstelle mit Hilfe unserer Tipps verbessern können. In vielen Fällen muss man sich aber einfach in Geduld üben!

Eva Karner-Ranner, BirdLife Österreich



Gefiederte Gäste am Futterhaus.

Die Broschüre von BirdLife Österreich mit vielen Informationen zur Fütterung, dem richtigen Futter und Vorstellung der wichtigsten Futterhausbesucher wird heuer neu aufgelegt und kann gratis angefordert werden (erhältlich ab etwa Ende November bei BirdLife Österreich, Bestellungen: office@birdlife.at, 01 523 46 51).

Rätselhaftes

Wenn Vögel dichten ...

8 Vögel verraten uns auf poetische Weise ihre Namen. Die bunten Felder senkrecht ergeben außerdem ein Lösungswort – einen Körperteil des Vogels.

Ä = AE, Ö = OE, Ü = UE

			R				E	
	E			L	E			
			N	E				R
			A		O			
				U		E	I	
			U	R			L	
	U			O			U	
						E		

Hol keine Lämmer und kein Kind, dies alles bloß Gerüchte sind!

Wo meine Küken drin leben, tut Ihr Geld hinein geben.

Ob ich das was mein Name sagt auch tu? Keinesfalls – ich lass die Gänse in Ruh!

Nein, liebe Leute, es ist nicht gelogen, mein Schnabel sieht aus wie ein Bogen

Alles an mir ist so kurz und so klein. Könnte mein Name anmaßend sein?

Warum sitzen, hüpfen oder liegen – ich mache alles nur im Fliegen!

Ganz anders als meiner Familie Rest mache ich in der Wiese mein Nest!

Wir sind halt ein bisserl rundlich, sowohl meine Frau als auch ich. Doch sie zeigt sich farblich bescheiden und kann um mein Rot mich beneiden

Idee: Susanna Martinek

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelschutz in Österreich - Mitteilungen von Birdlife Österreich](#)

Jahr/Year: 2017

Band/Volume: [043](#)

Autor(en)/Author(s): Karner-Ranner Eva

Artikel/Article: [Verlockende Futterstellen für Vögel 12-13](#)